



1. Advent

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Thessalonich (1 Thess 3,12 - 4,2)

Schwestern und Brüder! Euch aber lasse der Herr wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit eure Herzen gestärkt werden und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, bei der Ankunft Jesu, unseres Herrn, mit allen seinen Heiligen. Amen.

Im Übrigen, Brüder und Schwestern, bitten und ermahnen wir euch im Namen Jesu, des Herrn: Ihr habt von uns gelernt, wie ihr leben müsst, um Gott zu gefallen, und ihr lebt auch so; werdet darin noch vollkommener! Ihr wisst ja, welche Ermahnungen wir euch im Auftrag Jesu, des Herrn, gegeben haben.

Impuls

„Gelebte Liebe stärkt das Herz und die eigene Heiligkeit!“ So schreibt es der Apostel Paulus an die Gemeinde in Thessalonich. Ein guter Vorsatz für den Advent, für das neue Kirchenjahr. Wir sind geliebte Kinder Gottes, werden aber jeden Tag neu von der Welt, unserer Umgebung angefragt, manchmal auch angefeindet. Da gilt es das eigene Herz zu stärken, um Kraft zu finden und in der Liebe nicht nachzulassen.

Der Advent ist oft von vielen Terminen und Planungen belegt und es entsteht mehr Stress als Besinnung. Um so wichtiger ist

es, sich eine Auszeit zu gönnen, den Akku wieder aufzuladen und das Herz zu stärken. Diese Zeit ist geschenkte Zeit. Zeit auch für die Beziehung zu Gott und sich selbst. Auf das Herz hören und der Stimme des Herzens zu folgen, vertieft die Freude an der Begegnung mit Menschen und Gott – die Freude auf Weihnachten.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, sich einen solchen Termin im Kalender zu reservieren – ob ein meditativer Gottesdienst, ein langer Spaziergang, ein Besuch ohne Zeitdruck, die Stille in einer Kirche genießen oder ...

So können wir uns auf unterschiedliche Weise auf das Kommen unseres Herrn Jesus Christus an Weihnachten vorbereiten und auf unserem Weg zur eigenen Heiligkeit bleiben.

Reinhard Röhner formuliert dies so:

Das ist nicht lustig, wenn man nicht mehr weiß wohin,
weil man hier und dort zugleich sein soll.

Das ist nicht lustig, wenn die Aufgaben über den Kopf wachsen
und ich zum Spielball werde im Trubel der Zeit.

Von der Freude des Advent lebt diese Zeit,
einmal anders zu handeln und mir und anderen Zeit schenken.

Den Genuss der Vorfreude in allen Zügen auskosten
und einfach da sein, wo es mir gut tut.

Vor Freude mich einstimmen auf das Fest der Liebe,
weil Gott sich Zeit nahm Mensch zu werden.

In der Vorfreude selber mehr und mehr Mensch werden und sein,
dass es Weihnachten werden kann im Herzen und in der Welt.

Weitere Ideen im Pfarrbrief und auf unserer neuen Internetseite
(ab 01.12.2024): st-franziskus-isselburg.de

Pastor Klaus Winkel